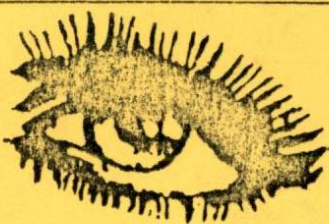


Rudis' INFO



Fink Verlag

ERGEBNIS EINER WEITEREN SITZUNG IN KÖLN

Das Ergebnis einer weiteren Sitzung in Köln läßt uns hoffen. Die TFG-Weihnachtsfeier 79 wird ein einmaliges Erlebnis. Durch Nachmessen der Bartlänge wurde festgestellt: Ex-Hessenmeister Volker Beyer löst Klaus Netzel als Weihnachtsmann ab. Als Knecht Ruprecht wird Detlef Wolf die Rute schwingen. Also hübsch brav bleiben, liebe TFGer.

Das Krippenspiel sieht folgende Darsteller: Peter Bumke spielt den Josef, Werner Glück die Maria, das Kind wird von Andreas Hennings dargestellt. Als drei Weise aus dem Morgenlande treten auf: Peter Funke, Bruno Jäger und Blacky Schwarz (als Mohr). Für die Rolle des Esels stellt sich Rudi Fink dankenswerterweise zur Verfügung. Auch an Schafen herrscht kein Mangel, fürs Blöken ist gesorgt. Als Stern von Bethlehem erhellt Thomas Nissen die Szenerie.

Danke für das gute Beispiel.

Gleich mit zwei Mannschaften trat der TFC Dynamo Pohle kürzlich an einem Freitagabend in Hildesheim an. Der Club hat sich erstaunlich gut entwickelt. Zwar handelt es sich noch um Leute, die ziemlich neu im TK-Geschäft sind und daher war das Ergebnis zweitrangig, doch die Kameradschaft in diesem Club scheint jener der TFG weit voraus. Die Ergebnisse: TFG II schlägt Dynamo I mit 25:7, TFG III gewinnt gegen Dynamo II mit 26:6. Bester Mann des Abends: "Biene" Majek mit 8:0 Punkten und 31:11 Toren! Bei Prof. Hajek weiß man eben nie wann er zuschlägt. Zu einem Wiedersehen kommt es im April in Pohle - dann aber fehlt es um Regional-Ligapunkte.

Die nächste INFO:

Mitternächtliche Heiratsangebote, Telefonische Verhandlungen über den Ankauf von Schaffböcken, Verleumdungsklagen, Widerrufe und Klarstellungen, das war die Zeit als die INFO verrückt spielte. Mit ihrem Anzeigenmarkt brachte unser kleines Blatt halb Hildesheim in Unordnung. Alle 4 Wochen wurde uns die INFO förmlich aus der Hand gerissen. Die nächste INFO erinnert sich.

Sie einfach die Kameraden im Stich?" Tucholski: "Schöne Kameraden det, erscht ekeln se de Jelenk raus und sehn se mal de Böking-Chaoten, da hab icke mir nich mehr wohl jefühlt." Zwischenruf eines Böking-Chaoten: "Det Kerliche mach ick ein!" Tumult im Saal. Sprechchor der Chaoten: "Einmachen, einmachen!" Richter Wohlgemuth läßt die Zuhörertribüne räumen. Infolge seiner legeren Kleidung wird Reporter Harald Redlich für einen Böking-Chaoten gehalten und hinausgewiesen, so daß verlässliche Angaben über das Urteil nicht vorliegen. Die "Info" berichtet in der nächsten Ausgabe.

GERICHTSVERHANDLUNG IN NIRGENDWO

Sie waren es doch gerade, der vor Jahren mit der Verpflichtung des Grafen Plum von Cello und seines Leibwächters Plim den Startschuß für die Spielertfers gaben, oder irre ich mich da?" Die Böking-Chaoten: "Nimm das, Jerissen." Gerissen: "Herr Staatsanwalt, Ihre Worte treffen mich ..." Die Böking-Chaoten: "Wie ein Stein." Gerissen weiter: "Ich gebe Ihnen ja prinzipiell recht, Herr Staatsanwalt. Bedenken Sie jedoch, daß die beiden in Cello keine Spielmöglichkeiten hatten. Da haben wir ihnen geholfen." Staatsanwalt: "Sie handelten also aus durchaus edlen Motiven." Gerissen: "Ich bin ganz Ihrer Meinung. Man muß nicht immer an sich selbst denken, Herr Staatsanwalt." Richter: "Herr Gerissen hat Tucholski Ihnen gegenüber Andeutungen gemacht, daß sich ein Club um ihn bemüht, fiel dabei der Name Gelenk?" Gerissen: "Herr Richter, Ihre Absicht ist durchaus ehrenwert und wir alle bemühen uns hier, die Dinge zu klären." Richter "Zur Sache." "In der Tat Herr Richter, mir ist da nichts bekannt. Aber noch ein Denkanstoß: Wer Glück hat, bekommt auch einen guten Mann!" Wir überspringen wieder einen Teil der Verhandlung, in dem es hauptsächlich um Krümel geht und kommen zur Vernehmung des wichtigen Zeugen Tucholski. Richter: "Ihr Beruf?" "Tipp-Kicker." "Wie bitte." "Jenauer, Tipp-Kick-Prof." "Ist das ein Lehrberuf?" "Noch nich, Herr Richter." Richter: "Herr Tucholski, war Abwerbung im Spiel oder nicht?" Tucholski: "Nischte Herr Richter, det war oos freien Stücken." Richter: "Aber Sie müssen doch einen Grund gehabt haben." Tucholski: "Jrund jenug, wenn ma bedenkt, det ma ooch mal Meester werden will." Richter: "Und da lassen Sie einfach die Kameraden im Stich?" Tucholski: "Schöne Kameraden det, erscht ekeln se de Jelenk raus und sehn se mal de Böking-Chaoten, da hab icke mir nich mehr wohl jefühlt." Zwischenruf eines Böking-Chaoten: "Det Kerliche mach ick ein!" Tumult im Saal. Sprechchor der Chaoten: "Einmachen, einmachen!" Richter Wohlgemuth läßt die Zuhörertribüne räumen. Infolge seiner legeren Kleidung wird Reporter Harald Redlich für einen Böking-Chaoten gehalten und hinausgewiesen, so daß verlässliche Angaben über das Urteil nicht vorliegen. Die "Info" berichtet in der nächsten Ausgabe.

NORD

ABC

NR. 1/79



TKC Bremer
Kickers
Medo Hannover
TFG 38 Hildesheim
TFC Dynamo
Pohle
TKC Arminia
Warburg

Hallo Tipp-Kick-Freunde,

wer das letzte Südmagazin gesehen hat, der mußte überrascht feststellen, daß das Engagement der Südmagazine an diesem Blatt offenbar nicht von langer Dauer war. Da können wir froh sein, daß alle Clubs, die beim letzten Nord-ABC mitmachten, auch diesmal wieder dabei sind. Die angekündigten Berichte aus Husum, Neumünster und Helmstedt blieben aus. Man vertröstete uns auf die nächste Ausgabe. Auch unser Angebot an die Berliner Clubs verhallte ungehört. Dafür haben wir als Gast den TKC Wißgoldingen dabei. Der Club lieferte bereits Vorlagen für das nächste Südmagazin ab, das aber erst Ende April erscheint. Abgabetermin für die Vorlagen des Nord-ABC, des Südmagazins und des West-Echo ist der 30. April 1979.

Tschüss
Rudi

TIPP-KICK-MAGAZIN
für den
norddeutschen Raum
Erscheint viertel-
jährlich.



DER BREMER SCHLÜSSEL

VEREINSZEITUNG DES TIPP-KICK CLUB BREMER KICKERS VON 1968

AUSGABE 1/79 (DEZEMBER '78 - FEBRUAR '79)

REDAKTION UND GESTALTUNG: WINFRIED NOSKE; FOTOS: UWE JANSSSEN UND WINFRIED NOSKE

KONTAKTADRESSEN:

MANAGEMENT

Winfried Noske
Hauffstraße 1
2800 Bremen 1
Tel. 392264

CLUBKAMPF-ORG.

Ulrich Weichert
Zwoller Straße 6
2800 Bremen 66
Tel. 582680

FINANZEN

Thomas Gefken
Am Fuchsberg 29
2800 Bremen 21
Tel. 640102

Der Leitartikel:

Hallo, Tipp-Kick-Freund!

Nach neun Seiten "Bremer Schlüssel" als Ausgabe 3/78 folgt nun ein für die Clubkasse etwas verdaulicheres Werk. Zu Beginn des neuen Jahres gibt es aus Bremen noch nicht viel Aktuelles zu vermelden; andersweitiger Diskussionsstoff wurde in der letzten Ausgabe ja ausreichend gebracht.

Beschränken wir uns also auf die letzten TK-Entscheidungen im Dezember '78 und auf das, was am "Grünen Tisch" beschlossen wurde. Auf der Jahreshauptversammlung des TKC wurde als Wesentliches eine neue Satzung verabschiedet sowie die Beitragssätze erhöht. Andere Punkte dürften hier nicht sonderlich interessieren, mit Ausnahme unserer Vorhabenübersicht für 1979. Die Teilnahme an Regionalliga Nord und DTFV-Pokal ist selbstverständlich. Zum weiteren wollen wir verstärkt Freundschaftsspiele mit unseren Reservespielern durchführen, sei es im Anschluß an Meisterschaftsspiele oder auch "nur so" als reine Freundschaftsspiele.

Geplant ist für den Juni eine Stadtmeisterschaft sowie im Dezember eine Wiederholung unseres Mannschaftsturnieres.

Somit ist das Wesentliche auch schon erwähnt. Weitere Informationen bringen die folgenden Seiten; ich verabschiede mich "bis die Tage",

Winfried Noske
Winfried Noske.

'78er Titel

Jahresmeisterschaft

1. Stellmacher	16 Punkte
2. GanBauge	9 Punkte
3. K.Lemcke	6 Punkte
4. Wagner	6 Punkte
5. Weichert	5 Punkte
6. Noske	4 Punkte
7. Gefken	2 Punkte

Die Jahresmeisterschaft wird nach einem Punktsystem, basierend auf den Abschlußtabellen der Serienmeisterschaften, entschieden. Mit 2 Meister- und einem Vizemeistertitel war Thomas Stellmacher (Foto links) die erfolgreiche Titelverteidigung natürlich nicht zu nehmen. GanBauge wurzte



zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Jahre Vizemeister. - Alle Jahresmeister auf einen Blick:

- 1968: W.Dannenberg
- 1969: Noske
- 1970: Noske
- 1971: Berger
- 1972: Krämer
- 1973: Nisch
- 1974: Berger
- 1975: K.Lemcke
- 1976: GanBauge
- 1977: Stellmacher
- 1978: Stellmacher



Jahrespokal

Hier spielen die Vereinspokalsieger des Jahres um den Titel. Mit GanBauge, Noske und Weichert gab es 1978 drei verschiedene Sieger, von denen GanBauge das Freilos zog und kampflös das Finale erreichte. Noske und Weichert benötigten 34 Minuten, um den Halbfinalesieger zu ermitteln: 3:2, 3:4

- 1969: W.Dannenberg
- 1970: W.Dannenberg
- 1971: Nisch
- 1972: Krämer
- 1973: W.Dannenberg
- 1974: Gefken
- 1975: K.Lemcke
- 1976: -
- 1977: -
- 1978: Weichert

FOTO OBEN: Ulli Weichert gelang nach dem Vereinspokalserfolg III/78 auch der Titelgewinn im Jahrespokal. Stellen. Nach 14 Minuten schließlich war Ulrich Weichert der Glücklichere der beiden Finalisten und hatte 6:5 gewonnen. Ulli krönte damit seine aufsteigende Form, die ihn im Verlaufe des Jahres vom Wiederanfänger zum zweithöchsten TKC-Titel verholten hatte. - Sämtliche bisherigen Jahrespokalsieger sind links zu erkennen.

34. Meisterschaft

01. (---) K.Lemcke	36	28-3-5	237:111	+126	59-13	Gerade zum TKC zurückgekehrt, griff Klaus
02. (01) Stellmacher (M)	36	21-8-7	234:152	+ 82	50-22	Lemcke auch schon wieder erfolgreich nach
03. (04) Wagner	36	21-5-10	217:170	+ 47	47-25	TKC-Titeln. In der Liga
04. (03) Weichert	36	20-4-12	231:168	+ 63	44-28	schaufte Klaus seine 7. Meisterschaft,
05. (02) GanBauge	36	18-5-13	208:184	+ 24	41-31	in der er Titelverteidiger
06. (05) Noske	36	16-4-16	197:196	+ 1	36-36	Stellmacher erst im
07. (---) R.Lemcke	36	14-2-20	157:187	- 30	30-42	Endspurt klar auf den 2. Platz verweisen
08. (06) Gefken	36	11-6-19	180:178	+ 2	28-44	konnte. Einen überraschenden 3. Platz konnte Wagner vor Weichert landen. Das Mittelfeld beginnt bei GanBauge, der regelmäßig den Start einer Meisterschaft "verschläft" und zieht sich bis zu Gefken hin. Sroka scheint den Durchbruch geschafft zu haben; Thomas zieht mit ihm mit. Mit Wendland hat der TKC einen talentierten Neuling, dessen Angriffsleistungen schon ganz brauchbar sind. - Alle TKC-Meister auf einen Blick: W.Dannenberg (9 Titel), K.Lemcke (7), Noske (5), Berger (4), Stellmacher (3), Krämer, Zenz, GanBauge (je 2), Nisch (1).
09. (08) Sroka	20	5-3-12	94:146	- 52	13-27	
10. (07) Thomas	36	4-2-30	165:323	-158	10-62	
11. (---) Wendland (N)	20	3-0-17	90:195	-105	6-34	

konnte. Einen überraschenden 3. Platz konnte Wagner vor Weichert landen. Das Mittelfeld beginnt bei GanBauge, der regelmäßig den Start einer Meisterschaft "verschläft" und zieht sich bis zu Gefken hin. Sroka scheint den Durchbruch geschafft zu haben; Thomas zieht mit ihm mit. Mit Wendland hat der TKC einen talentierten Neuling, dessen Angriffsleistungen schon ganz brauchbar sind. - Alle TKC-Meister auf einen Blick: W.Dannenberg (9 Titel), K.Lemcke (7), Noske (5), Berger (4), Stellmacher (3), Krämer, Zenz, GanBauge (je 2), Nisch (1).

kurzmeldungen+++kurzmeldungen+++kurzmeld

---Weitere Titelträger der Serie III/78: Im Vereinspokal siegt Weichert mit 8:5 gegen Rainer Lemcke; im NOPAST-Turnier blieb Stellmacher zum vierten Mal in Folge siegreich; ebenfalls Stellmacher heißt der Sieger im WeserCup (vor Noske u. K.Lemcke); und im Doppel heißen die Titelträger Weichert/R.Lemcke.

---Ulli Weichert wurde in einem vom TIPP-KICK MAGAZIN, Bremens wöchentlicher TK-Zeitung, veranstalteten Wettbewerb zum Bremer "Spieler des Jahres 1978" erkoren.

---Den ersten Titel im Jahr 1979 gewann K.Lemcke im Bremer-Schlüssel-Turnier.



Arminen-Post

Clubberichte des 1. TKC Arminia Warburg
Inhalt: Georg Sandten, Oststr. 26, 353 Warburg B

Nr. 2
Jan 79

Höhepunkt des Spielgeschehens beim TKC Arminia war wohl das Lilien-Cup-Turnier. Bedingt dadurch, daß viele Mitglieder im Urlaub waren hatten wir im Dezember eine Spielpause.

Es konnten zwei neue Mitglieder aufgenommen werden, Dieter Scholz und Wolfgang Jahnel. Beide stiegen in die 2. Liga ein. Während Dieter Scholz noch Chancen hat, in die 1. Liga aufzusteigen, hat sich mit Wolfgang Jahnel wohl ein neuer Träger für die Rote Laterne gefunden. Trotzdem spielte er bis jetzt sehr fair und ein leichter Formanstieg ist nicht zu verkennen.

Aktueller Stand 1. Liga

1. H.Ullmann	168:103	33:4
2. B.Ortseifen	165:116	33:7
3. H.Scholz	151:104	25:13
4. J.Stute	102:76	24:10
5. D.Hinkel	119:104	24:14
6. K.Wagemann	123:100	23:17
7. A.Lorkowski	97:110	21:19
8. G.Sandten	98:86	20:16
9. E.Kroh	104:114	20:20
10. R.Klinger	116:125	19:21
11. E.Behne	113:109	18:18
12. K.Rubach	95:97	16:22
13. A.Jakob	69:74	14:20
14. P.Schnieder	76:96	13:25
15. B.Brandt	90:118	13:27
16. K.Aebischer	77:122	11:29
17. M.Kramer	63:109	10:28
18. R.Grimm	55:118	6:34

Aktueller Stand 2. Liga

1. U.Polle	65:48	22:6
2. A.Nüchter	62:42	21:7
3. W.Klaholz	36:27	16:12
4. A.Mauer	46:42	16:14
5. H.Berendes	35:29	14:6
6. D.Scholz	49:46	14:14
7. B.Sobolewski	38:35	14:14
8. K.Humpert	29:34	14:14
9. P.Dingerkus	27:35	12:16
10. M.Remmert	27:42	8:20
11. R.Witt	22:35	7:19
12. W.Jahnel	9:30	2:18

Herbert Ullmann spielt in der 1. Liga weiter die Favoritenrolle. Trotzdem mußte er kürzlich gegen Hennes Stute seine erste und bisher einzige Saisonniederlage hinnehmen. Aus beruflichen Gründen kann Herbert zur Zeit so gut wie überhaupt nicht trainieren, nur an manchen Wochenenden kommt er nach Warburg um seine Punktspiele zu absolvieren, ist dann aber trotzdem immer topfit.

Aufsteiger Eugen Behne, der zuletzt einige unerwartete Siege errang, wurde von dem launischen E.Kroh mit 8:2 geschlagen. Nach einer Niederlagenserie von 3 Spielen konnte Hermann Scholz nun auch die letzten minimalen Meisterschaftschancen begraben.

Am Ende der Tabelle spitzt sich der Abstiegskampf immer weiter zu. Bes "Hesse" Kramer, Klaus Aebischer und Bruno Brandt kämpfen um jeden Punkt und mancher Spieler aus den oberen Tabellenregionen der 1. Liga mußte froh sein in einem Spiel gegen einen dieser drei mit einem blauen Auge (unentschieden) davon gekommen zu sein. Auf den letzten Plätzen kann noch einiges passieren. In der 2. Liga läuft Uwe Polle zu immer besserer Form auf. Er hat den Aufstieg in die 1. Liga fest im Auge. Doch jeder gibt sein Bestes, denn wer möchte nicht in die 1. Liga aufsteigen? Allerdings muß man bei 2 - 3 Spielern manchmal bezweifeln ob sie aufsteigen wollen, denn in den 10 Minuten des Spieles sollte man sich wenigstens konzentrieren können und bei der Sache sein.

Am 14.1. führte der 1. TKC Arminia sein erstes Pokalturnier durch. Dabei ging es um den Lilien-Cup. Hier können auch Tip-Kick-Interessierte, die nicht Mitglied des Clubs teilnehmen. Dazu gehörten diesmal W. Löwigt und Willi Scholz, der Bruder von Club-Chef Hermann Scholz. Der große Favorit und Spitzenreiter der 1. Liga, Herbert Ullmann konnte aus Berufsgründen nicht teilnehmen. Das Turnier wurde im K.o. System durchgeführt. In der ersten Runde gab es fast durchweg Favoritensiege, wenn es auch manchmal recht knapp war. Die Überraschung der ersten Runde war der 5:3 Sieg des Tabellenletzten der 1. Liga, Rüdiger Grimm gegen den lustlos spielenden Reinhard Klinger.

In der zweiten Runde mußte Rüdiger allerdings mit 3:5 gegen Dieter Hinkel die Segel streichen. In dieser Runde kam es auch schon zum "Bruderkampf" Hermann Scholz - Willi Scholz. Sensationell ging Hermann in diesem Spiel mit 1:5 unter.

In der dritten Runde schied ebenso sensationell mit 3:4 gegen Andi Nüchter aus, während Willi Scholz seinen Siegeszug mit einem 3:1 gegen Alfons Jakob fortsetzte. Im Halbfinale gab es wohl das beste Spiel des Turniers, in dem es zwischen Bruno Ortseifen und Willi Scholz einen offenen Schlagabtausch gab. Bruno siegte schließlich mit 10:6. Konrad Rubach verwies den Zweitligisten Andreas Nüchter mit einem 9:2 klar in seine Schranken.

Das Spiel um den 3. Platz war äußerst schwach. Im Aufeinandertreffen zweier enttäuschter Spieler gab es einen 3:2 Sieg für Willi gegen Andreas.

Im Endspiel standen sich nun Bruno Ortseifen und Konrad Rubach gegenüber. Die Favoriten-Rolle spielte hier klar Bruno Ortseifen, doch Pokalspiele haben nun einmal ihre eigenen Gesetze. Nach 3 Minuten führte Konrad schon mit 5:0. Im Gefühl des sicheren Sieges schaltete er einen Gang zurück und am Ende mußte ein völlig entnervter Bruno Ortseifen eine 6:8 Niederlage hinnehmen.

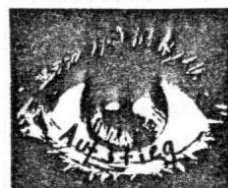
Lilien-Cup
(Ergebnisse ab Viertelfinale)

Viertelfinale
W. Scholz - A. Jakob 3:1
K. Rubach - E. Kroh 2:1
G. Sandten - A. Nüchter 3:4
D. Hinkel - B. Ortseifen 2:5

Halbfinale
A. Nüchter - K. Rubach 2:9
B. Ortseifen - W. Scholz 10:6

Spiel um den 3. Platz
A. Nüchter - W. Scholz 2:3

Endspiel
B. Ortseifen - K. Rubach 6:8



Heute in unserem
Lexikon in Bildern:
"den Aufstieg
im Auge haben"

NEWS

Arminen-Geplüster

Hier sieht man die Hektik und Nervosität im Endspiel des Lilien-Cups: Plötzlich rief "Tarzan" Ortseifen: Wo ist mein Auswechselspieler? Im Eifer des Gefechts hatte er ihn in seine Westentasche gesteckt ...

Der Tabellenletzte der 1. Liga, R. Grimm hat sich jetzt einen neuen "Trainer" zugelegt, der ihm in jedem Spiel mit Rat und Tat zur Seite steht und den drohenden Abstieg verhindern soll. Es ist Klaus Aebischer. Klaus steht auf Rang 16 ...

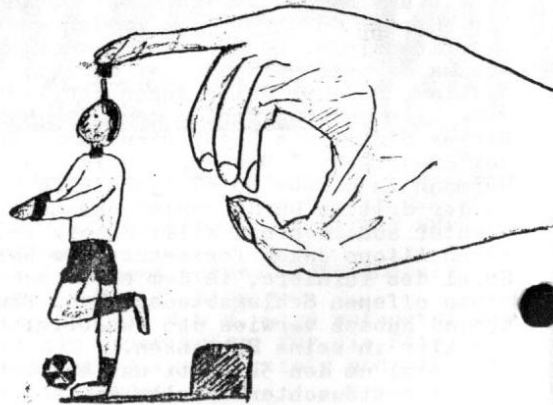
Bei der Ehrenpreisverteilung des Lilien-Cup-Turniers gab es eine kleine Panne. Es stellte sich nämlich heraus, daß der 15. Preis wertvoller war als der 2.?!...

Wolfgang Klaholz neigt mehr und mehr in seinen Spielen dazu den Schiedsrichter als "Mogler" zu bezeichnen...

Spötter behaupten, Herbert Ullmann zöge es weniger zu den Tip-Kick Punktspielen als vielmehr zu Besuchen eines Mädchens Namens Gabi nach Warburg...

Dynamo

Nachrichten



Zur diesjährigen Punktspielserie tritt der TFC Dynamo erstmals mit zwei Mannschaften an. Durch eine Vielzahl von Neuzugängen konnte dies erreicht werden. Die 1. Mannschaft wird im wesentlichen nicht geändert. Clubmeister Botschatzke ist genau wie P. Neugebauer und Henzen wieder dabei. Wer sonst noch spielen wird, sollte sich in den nächsten Wochen zeigen.

Die 2. Mannschaft umfaßt einen relativ großen Kader. Grundbesetzung ist mit Jutzi, Buddensieck, Schwanke, Hölscher und Kösel die Mannschaft, die am Jubiläumsturnier in Bremen teilnahm. Neben ihnen stehen aber noch eine Menge weiterer Spieler zur Verfügung.



"Bodo" Buddensieck (l.)
und "Professor" Hölscher
in Aktion

In der folgenden Liste sind alle Spieler aufgeführt, die im Laufe der Saison eingesetzt werden könnten.

1.+2. Mannschaft

H. Battermann
W. Botschatzke
M. Henzen
P. Neugebauer

T. Buddensieck
M. Hölscher
Hj. Jutzi
Ch. Schwanke

...in Reserve

W. Battermann
H. Helbig
I. Jendrian
I. Kösel
E. Neugebauer
R. Schmitz
D. Stickel
H. Wehling

KURZNACHRICHTEN ***Kurznachrichten...KURZNACHRICHTEN***Kurznachric

Kugelporsche

Und wieder ein Autofahrer mehr bei Dynamo.



"Spezi" Schwanke (hier beim Spielereifen) wird nun sein breites Kreuz (Lebendgewicht 85 kg) in einer blauen Knutschkugel fortbewegen.

Der letzte Abstinenzler

Mit Club-Chef Neugebauer ist auch der letzte Antialkoholiker Pohles beim Bund zum Trinker geworden, sofern man den Konsumenten

einer halben Flasche Appeln so bezeichnen darf.

Autoknacker

Kifi Helbig und Fix Wehling werden wohl bald ihre Führerscheine entnervt bei der Polizei abgeben. Denn es ist schon peinlich zum wiederholten Male das Auto bei laufendem Motor von außen zu verriegeln. Bei dieser Gelegenheit konnten sie gleich ein paar Erfahrungen in punkto "Fingerfertigkeit sammeln. Spätere Wiederverwendung ist nicht auszuschließen.



Fix Wehling zwischen den Spielen

Rangliste

Seit neuestem wird bei uns eine Rangliste parallel zur Meisterschaft ausgetragen. Hierbei hat der jeweils schlechter Platzierte die Möglichkeit, den vor ihm liegenden Spieler zu fordern und zu verdrängen. Sinn dieser Rangliste ist primär, die Trainingsabende aufzulockern, weshalb die erste Rangliste ausgelost wurde.



Unsere Nr. 1 ist derzeit "Professor" Hölscher. In einem Freundschaftsspiel gegen Botschatzke (Nr. 7) mußte er mit 1 : 17 allerdings eine etwas unglückliche Niederlage hinnehmen

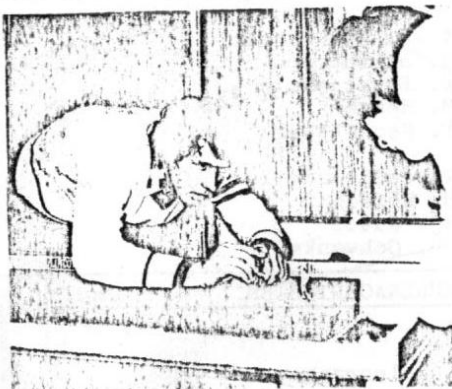
Neuzugang

Als aktives Mitglied ist Reinhard Schmitz dem TFC beigetreten. Der gefährlichste Autofahrer Niedersachsens mit dem Gardemaß von sage und schreibe 155 cm schickt sich an Pohles Tip-Kick-Elite zu fordern.

Schlittentour auf Pohler Art

Jeden Wintersamstag ist es soweit Dann nämlich bringen die Dynamos die Pohler Einwohner zur Weißglut. Mit 8 Schlitten heizen sie durch die Frärie. Ergebnis der Saison: 5 zerstörte Schlitten, 1 umgestürzter Traktor (er zog die Schlitten) und viele blaue

Flecke.



Auch "Maxe" Stickel erlitt einige Verletzungen, die ihn aber beim Tip-Kick-Spielen nicht weiter behinderten. Hier sieht man ihn in voller Konzentration am TK-Tisch.

Mensch ärgere Dich nicht

Neulich ermittelten wir unsere besten Trinker. Beim "Mensch ärgere Dich nicht" um ein Glas Appeln pro eingebrachtem Stein waren Bode Buddensiek und Botschi Botschatzke nicht zu schlagen. Knapp hinter ihnen folgte auf dem 3. Platz mit Ines Jendrian unser bester weiblicher Trinker.



"Professor" Hölscher, "Spezi" Schwanke und "Igor" Kosel können bei solchen Aktionen nur staunen.

MEDO



POST

NR. 1/79

Hinein in die neue Saison

Als neuer Berichterstatter aus Hannover meldet sich erstmals Karsten Nordmann.

Für die diesjährige Saison der Regionalliga Nord haben wir zwei Mannschaften gemeldet. Es wurden benannt:

Medo I : A. Hennings, J. Kelle, M. Szyszka, J. Pohl

Medo II: K. Nordmann, B. Wegener, A. Pohl, M. Ragotzki

Während wir von der ersten Mannschaft mindestens das Ergebnis des Vorjahres erwarten, wird die Zweite wohl keine große Rolle spielen. Man wird aber auf jeden Fall versuchen den Konkurrenten der I. möglichst viele Punkte abzunehmen.

Der stärkste Gegner wird sicherlich die II. Mannschaft der TFG Hildesheim sein, und man hofft insgeheim, daß die TFG in diesem Jahr nicht wieder der Stolperstein sein wird.

Wenn es um das Thema "Aufstieg in die 1. Bundesliga" geht, gibt man sich keinen Illusionen hin. Man glaubt noch nicht daran, daß die möglichen Gegner in der Aufstiegsrunde wohl doch zu stark sein werden. Und überhaupt muß man erst einmal in die Aufstiegsrunde kommen. Vorerst ist das Erreichen der für die nächste Saison neu eingeführten 2. Bundesliga das große Ziel.

Wir wünschen allen Mannschaften, die in diesem Jahr am Spielbetrieb teilnehmen viel Glück und hoffen auf ihre Fairness und darauf, daß sie es nicht so verbissen sehen und auch nach einer Niederlage noch lachen können.

Weihnachtsturnier

Am 18.12. des letzten Jahres fand unser Weihnachtsturnier statt. Preise hatte ein jeder selbst mitzubringen, da in der Vereinskasse wie immer Ebbe war.

Am Start waren 17 Mitglieder. Überraschend kam diesmal keiner der großen Favoriten ins Endspiel, sondern mit Peter Szyszka und Hermann Baas zwei, die zwar immer vorne mit dabei sind, denen aber noch nicht der große Wurf gelang. In einem Spiel zweier gleichwertiger Gegner stand es bis etwa zwei Minuten vor Schluß noch unentschieden, aber dann konnte sich Peter innerhalb kurzer Zeit einen kleinen Vorsprung erarbeiten und ihn dann über die Zeit bringen. Endstand 8:5 für Peter. Im Spiel um Platz drei schlug Joachim

Pohl, den an diesem Abend überraschend starken Norbert Sandermann mit 5:4. Fünfter wurde Michael Szyszka, der Henry Baas mit 6:3 besiegen konnte.

Vereinsmeisterschaft

In der Vereinsmeisterschaft ging es auch diesmal wieder sehr spannend zu. Erst am letzten Abend entschied sich wie der neue Vereinsmeister heißt. Letztendlich konnte sich dann doch Michael Szyszka gegen Joachim Pohl und Andreas Hennings durchsetzen.

Die Abschlußtabelle:

1. M. Szyszka	29	24	2	3	50:8	174:101
2. J. Pohl	30	21	6	3	48:12	172:93
3. A. Hennings	31	22	2	7	46:16	246:125
4. J. Kelle	29	18	5	6	41:17	193:128
5. Herm. Baas	32	14	8	10	36:28	196:150
6. P. Szyszka	25	16	2	7	34:16	137:98
7. R. Bäte	27	16	1	10	33:21	144:111
8. W. Bierschenk	29	11	6	12	28:30	128:131
9. N. Sandermann	30	10	8	12	28:32	154:182
10. Henry Baas	31	11	5	15	27:35	148:149
11. B. Wegener	30	12	3	15	27:33	157:200
12. A. Tscherner	22	9	2	11	20:24	105:127
13. M. Ragotzki	30	8	1	21	17:43	134:240
14. K. Nordmann	30	7	2	21	16:44	127:155
15. A. Pohl	29	5	4	20	14:44	104:155
16. A. Thrien	18	5	1	12	11:25	87:124
17. M. Jacob	30	3	-	27	6:54	85:228

Michael bot an jedem Abend eine gute Leistung, während seine Verfolger durchweg mal einen schlechten Tag hatten. Überraschend gut ist das Abschneiden von Hermann Baas, der in seinem ersten Jahr einen sehr guten fünften Platz belegte, während sein Bruder Henry nach gutem Start doch sehr weit zurückfiel. Sehr gut eingelebt hat sich auch Bernd Wegener, der den "Alten" sehr viele Schwierigkeiten bereitete und ihnen auch so manchen wichtigen Punkt abnahm.

Sicherlich wird man sich fragen, wie denn das eine Abschluß-tabelle sein kann, wo doch nicht einmal ein jeder seine 32 Spiele absolviert hat. Aber aus organisatorischen Gründen haben wir die Meisterschaftsrunde abgebrochen, da sich so-wieso nichts Großes mehr ändern kann, und wir die neue Serie bereits im März starten wollen.

In der neuen Serie wird dann in zwei Ligen á 12 gekickt. Die ersten 12 der alten Serie sind automatisch für die 1. Liga qualifiziert, während der Rest mit 7 neuen Mitgliedern dann die 2. Liga bilden werden.

Überhaupt ist der Mitgliederzuwachs in der letzten Zeit imponierend. Spielten doch in der vorletzten Serie noch 10, so waren es jetzt schon 17 und nun sollen es 24 sein. Die beiden Zeitungsberichte in der HAZ und der Bild haben doch eine Menge gebracht (vielleicht für Vereine, die diese Möglichkeit noch nicht genutzt haben, ein Anreiz) und man will versuchen in der Zukunft noch enger mit der Zeitung zusammen zuarbeiten.

Nachwuchsturnier

Beim diesjährigen Nachwuchsturnier in Hildesheim waren mit Karsten Nordmann, Michael Ragotzki sowie Stefan Echterhölter auch Teilnehmer aus Hannover dabei. Enttäuschend war das Ausscheiden von Karsten und Michael in der 2. Runde, aber sehr bemerkenswert war das Abschneiden von Stefan, der sein erstes Turnier spielte. Er drang bis in das Finale des B-Turnieres vor und unterlag hier gegen Gottschalk (TFG Hildesheim), der aber auch schon einige Jährchen Spielpraxis hat, mit 5:8 Toren. Bemerkenswert war sein Sturm. Mit seinen Hebern bereitete er einem jeden Schwierigkeiten. Etwas schwächer war seine Abwehr, aber bei etwas Training kann er auch dieses leicht ausmerzen, und vielleicht wird man in Zukunft noch öfters etwas über ihn zu berichten wissen. Gespannt darf man auf jeden Fall auf sein Abschneiden bei der Vereinsmeisterschaft sein.

Kritik verdient der Teilnahmemodus. In der Ausschreibung zu diesem Turnier hieß es, daß Bundes- und Regionalligisten bei diesem Turnier unerwünscht seien. Der Gewinner allerdings, Markus Holze, spielte im vergangenen Jahr in der Senioren-mannschaft der TFG, die ja dann auch in die Bundesliga aufstieg. Und auch der zweite, Manfred Hübner, spielte in der vergangenen Saison in der Regionalliga. Außer diesem Schwachpunkt (der sich im nächsten Jahr hoffentlich nicht wiederholt) ist dieses Turnier allerdings eine gute Einrichtung, zumal auch viele Vereinslose am Start waren.

Regionalliga-Nord

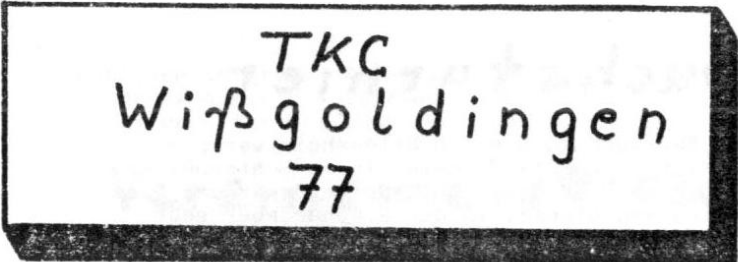
Am 3.2. dieses Jahres begann für die Medos der Auftakt der Regionalliga Nord mit dem Spiel der I. gegen die II. Mannschaft, und es gab kein 32:0, sondern nur ein 25:7 bei 97:49 Toren für die I. Mannschaft.

Medo Kickers Hannover I - Medo Kickers Hannover II 25:7 97:49

	K. Nordmann	A. Pohl	A. Tscherner	B. Wegener		
M. Szyszka	6:3	9:1	9:3	6:1	8:0	30:8
A. Hennings	10:5	9:1	11:4	4:2	8:0	34:12
J. Pohl	1:5	4:1	8:5	3:1	6:2	16:12
P. Szyszka	3:5	2:2	9:5	3:5	3:5	17:17
	4:4	1:7	0:8	2:6		
	18:20	5:24	17:37	9:16		

Kommentar

Und nun noch kurz etwas zur DTFV-Sitzung. 50 junge und ältere Leute in einem kleinem Raum eines teuren "Hotels" (Jugendherberge) Es ging alles ziemlich hektisch zu und man verstand in der äußersten Ecke des Raumes oft kein Wort, so stimmte man oftmals ab, ohne eigentlich zu wissen wofür. Ein autoritärer Rudi Fink, der seine Abneigung gegen Hannoveraner mal wieder besonders hervorheben mußte. Und Anträge bei denen man nicht wußte ob man nun lachen oder weinen sollte, aber es gab auch Gute, bloß die wurden abgelehnt. Und als Zuschauer konnte man sich fragen, ob Tipp-Kick eine Hobby- oder eine Profisportart ist.



CLUBVORSITZENDER:
Helmut Thiesen
Schillerstr. 10
7076 Wißgoldingen

Schriftführer:
Siegbert Pröbler

Kassier:
Rolf Thiesen

Ein Quartal voller Überraschungen!

Die Clubmeisterschaft 78/79 geht langsam dem Ende zu; die Spannung steigt immer mehr. WER WIRD CLUBMEISTER ???????? Kann Siegbert Pröbler seinen 1. Platz verteidigen? Oder holt Rolf Thiesen noch weiter auf ???

Um es vorweg zu nehmen: Die Meisterschaft wird wohl zwischen Siegbert und Rolf entschieden. Allen anderen "Aktiven" gebe ich keine Titelchancen mehr, da die Punktabstände doch viel zu groß sind. (siehe Tabelle)

Siegbert Pröbler darf sich im IV. Quartal keine allzu großen Ausreutscher mehr leisten, wenn er seinen Titel erfolgreich verteidigen will.- Denn - im III. Quartal kassierte er zwei unerwartete Niederlagen, die eine gegen Gerd Hofele (3:7); die andere gegen seinen Mannschaftskameraden Bernd Schwarzkopf (5:9). Weitere 3 Punkte verlor er an Egbert Klaus (7:7); Kurt Zeller(8:8) und Helmut Thiesen (6:6).

Auch unsere 3 "Neuen" haben sich bei uns recht gut eingespielt, und holten verdienstermaßen ihre ersten Punkte. Christoph Geiger entwickelte sich jetzt schon als Stolperstein. Knappe Niederlage gegen den Meister (S.Pröbler) 6:7 . Danach feierte er 3 Siege: 16:5 gegen Helmut Abele; 10:5 gegen Raimund Kuhn; 15:8 gegen Bernd Schwarzkopf. Alle Achtung!!!!!!!!!!!!!!! Armin Schwarzkopf und "Schlußlicht" Schmid dürften ebenfalls für einige Überraschungen gut sein.

CLUBLIGATABELLE	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1. Siegbert Pröbler	34	27	4	3	331:148	58:10
2. Rolf Thiesen	34	26	3	5	344:155	55:13
3. Helmut Thiesen	35	24	4	7	234:132	52:18
4. Bernd Schwarzkopf	35	22	2	11	258:189	46:24
5. Gerd Hofele	33	20	3	10	212:168	43:23
6. Raimund Kuhn	34	16	2	16	183:191	34:34
7. Egbert Klaus	32	10	6	16	173:210	26:38
8. Helmut Abele	31	10	3	18	170:196	23:39
9. Rainer Zeller	31	8	6	17	150:212	22:40
10. Kurt Zeller	30	6	5	19	121:234	17:43
11. Christoph Geiger	12	5	3	4	94:86	13:11
12. Dominikus Scheel	33	4	4	25	110:243	12:54
13. Peter Schwarzkopf	30	4	2	24	91:218	10:50
14. Armin Schwarzkopf	8	5	-	3	38:36	10:6
15. Christoph Schmid	13	2	1	10	61:112	5:21

Vereinspokal II/78/79

Achtelfinale

- Christoph Schmid - Helmut Abele 2:5
- Siegbert Pröbler - Bernd Schwarzkopf 7:5
- Raimund Kuhn - Christoph Geiger 14:6
- Helmut Thiesen - Rolf Thiesen 10:18
- Dominikus Scheel - Gerd Hofele 4:11
- Kurt Zeller - Rainer Zeller 8:2
- Egbert Klaus - Armin Schwarzkopf 2:3

Viertelfinale

- Siegbert Pröbler - Peter Schwarzkopf 13:2
- Armin Schwarzkopf- Kurt Zeller 1:9
- Gerd Hofele - Raimund Kuhn 7:3
- Helmut Abele - Rolf Thiesen 6:9

Halbfinale

- Kurt Zeller - Siegbert Pröbler 5:8
- Rolf Thiesen - Gerd Hofele 10:10 13:11 n.V.

Finale

- Siegbert Pröbler - Rolf Thiesen 6:4

Pokalgesamtwertung:

1. Kurt Zeller	6 Punkte
Siegbert Pröbler	6 "
3. Rolf Thiesen	4 "
4. Egbert Klaus	3 "
Raimund Kuhn	3 "
Gerd Hofele	3 "
7. Helmut Abele	2 "
8. Bernd Schwarzkopf	1 "
Peter Schwarzkopf	1 "
Armin Schwarzkopf	1 "

Diesmal blieben die Überraschungen aus. Ausnahme die Paarung zwischen E. Klaus - A. Schwarzkopf.

Beim Winnender Freundschaftsturnier am 11.2.79 erzielten wir folgende Ergebnisse:

PWR Wasseralfingen - TKC Wißgoldingen					Pkt.	Tore
					14:18	62:56
Klaus	Schwarzsk.	R.Thiesen	H.Thiesen	Pkt.	Tore	
Schultheiß	5:5	4:5	3:5	7:3	3:5	19:18
Zeller	3:4	4:4	4:6	4:7	1:7	15:21
Weber	1:5	0:4	3:1	6:0	4:4	10:10
Mayer	5:0	8:3	3:4	2:0	6:2	18:7
Pkt.	5:3	5:3	6:2	2:6		
Tore	14:14	16:16	16:13	10:19		

Egbert Klaus hatte einen guten Binstand und ersetzte Siegbert Pröbler ausgezeichnet. Ansonsten konnte man mit der Mannschaftsleistung zufrieden sein.

TKC Wißgoldingen - TKC Winnenden II					Pkt.	Tore
					23:9	92:66
A.Cano	F.Cano	Weber	Wagner	Pkt.	Tore	
H.Thiesen	5:4	12:2	6:4	4:4	7:1	27:14
Schwarzkopf	1:6	6:7	6:4	3:4	2:6	16:21
Klaus	3:6	9:8	4:2	5:1	6:2	21:17
R.Thiesen	6:5	7:2	9:3	6:4	8:0	28:14
Pkt.	4:4	2:6	0:8	3:5		
Tore	21:15	19:34	13:25	13:18		

Die II. Mannschaft von Winnenden bereitete den Wißgoldingern keine Schwierigkeiten. Bis auf Bernd Schwarzkopf konnten alle Spieler des TKC W ihre Spiele erfolgreich beenden. Trotzdem ein Lob an Winnenden II. Die Mannschaft ist noch ausbaufähig. A. Cano und Wagner waren die Stützen.

So spielten die anderen:

PWR Wasseralfingen - TKC Winnenden I	19:13
TKC Winnenden II - PWR Wasseralfingen	9:23
Winnenden I - TKC Winnenden II	26:6

TKC Wißgoldingen - TKC Winnenden I					Pkt.	Tore
					11:21	64:90
Hoffmann	Hammel	Krizsan	Menrath	Pkt.	Tore	
R.Thiesen	0:3	5:8	6:6	4:7	1:7	15:24
Klaus	6:6	4:12	3:4	8:8	2:6	21:30
Schwarzkopf	4:2	3:7	3:7	6:4	4:4	16:20
H.Thiesen	2:8	5:2	2:4	3:2	4:4	12:16
Pkt.	5:3	6:2	7:1	3:5		
Tore	19:12	29:17	21:14	21:21		

Im entscheidenden Spiel um den Gruppensieg gegen Winnendens erste Garnitur, versagten die Wißgoldinger kläglich. Das Match war eigentlich von Anfang an verloren, weil der TKC Wißgoldingen 77 schon nach der 1.Runde mit 0:8 Punkten zurücklag. Zwar kamen die Wißgoldinger auf 6:10 Pkt. heran, doch Krizsan & Co. machten in den beiden letzten Spielrunden alles klar. Die Farbe und das nötige Glück waren eindeutig auf Winnender Seite, welches sich auf die Höhe des Resultats auswirkte. Bester Spieler der Gastgeber war Clubchef Helmut Krizsan. (7:1Pkt.) Auch Hammel kann sich mit seinen 6:2 Pkt. sehen lassen.

GESAMTWERTUNG DES WINNENDER MANNSCHAFTSTURNIERS:

	SP	S	U	N	Pkt.	SPIELPKT.
1. TKC Winnenden I	3	2	-	1	4:2	60:36
2. PWR Wasseralfingen	3	2	-	1	4:2	56:40
3. TKC Wißgoldingen	3	2	-	1	4:2	52:44
4. TKC Winnenden II	3	-	-	3	0:6	24:72

TKC Wißgoldingen auf Fahrt!

Am 10.12.78 reisten wir mit 4 Mann zum Einzelturnier nach Kirchheim. Ohne große Hoffnungen gingen wir an den Start, nach dem Motto: "DABEI SEIN IST ALLES!" Doch es lief besser als wir dachten. Bernd Schwarzkopf und Rolf Thiesen schieden zwar schon vorzeitig aus, konnten aber in den Verliererrunden "oben" mitmischen. Der Lohn: Bernd Schwarzkopf wurde 17. Rolf Thiesen belegte Platz 18.

Helmut Thiesen und Siegbert Pröbler überstanden die 1.Runde, schieden aber in der 2.Runde aus. In den folgenden Placierungsspielen konnte sich Helmut Thiesen in seiner Gruppe durchsetzen und errang den 13.Platz. Siegbert Pröbler war bester Wißgoldinger und erreichte Platz 10. Wenn man bedenkt, daß 25 Teilnehmer um den Einzelsieg kämpften, sind das recht erfreuliche Ergebnisse. Wir hoffen, daß wir mit diesen Leistungen in der Regionalliga Süd mithalten können.

Helmut

KICKERIKI heute:

mit aktuellen Berichten über die Jahreshauptversammlung der TFG, über die Tabellensituation, über das erste Bundesligaspiel der Saison und natürlich mit

"RUDIS INFO" mit einem illustrierten Bericht vom Sensationsprozeß vorm Amtsgericht im Tipp-Kick-Dorf "Nirgendwo"!

TFG mit neuem Vorstand

Das war sicherlich das wichtigste Ergebnis der TFG-Jahreshauptversammlung 1978: Anstelle eines Vorsitzenden wird künftig ein fünfköpfiger Vorstand den Club regieren. Der Vorstand besteht aus Uwe Ritter, Michael Stuhr, Lothar Oehlmann und den Gebr. Fink.

Mit 26 Anwesenden war die JHV recht gut besucht. Nach den Berichten des bisherigen Vorsitzenden Rudi Fink und des Schatzmeisters Michael Fink ergab sich, daß das Jubiläumsjahr der TFG eines der erfolgreichsten Jahre des Clubs war, daß die aufwendige Jubiläumsfeier jedoch auch die Kasse leer gefegt hatte. Die Versammlung beschloß anschließend eine Neuordnung des Pokalspielbetriebes. Der unansehnlich gewordene Mauritiuspokal wird zum letztenmal ausgespielt. Bei dieser Ausspielung erhalten Gegner aus einer niedrigeren Liga pro Ligendifferenz drei Tore Vorsprung. Anstelle des Mauritiuspokals tritt in Zukunft der "St. Michaelis-Pokal". Der "Hildesia-Pokal" bleibt auch weiterhin im bisherigen Austragungsmodus als Jahrespokal bestehen. Neu sind der "Kickeriki-Pokal" und der "Doppel-Pokal". Beide werden halbjährlich im Gruppenmodus ausgetragen.

Der Abend verging mit Routineangelegenheiten, wie Festlegung der Mannschaften für den DTFV-Spielbetrieb, Planung der Südtournee und der Fahrt zur Deutschen Meisterschaft nach Berlin. Gemessen an diesem Abend müßte 1979 ein Jahr werden, in dem Mitarbeit und Unternehmungslust der TFG-Mitglieder vorbildlich sind. Aber den Eindruck hatte man ja auch in früheren Jahren schon.

Grosse Flugblattaktion

An einem kühlen Samstagmorgentrafen sich in der Frühe 9 Mitglieder bei Minnichs zu einem gemeinsamen Grogfrühstück. Es schmeckte allen sehr gut und als man genug Kräfte gesammelt hatte, zog man mit freudigen Gesichtern los (Anm. Rudi: Das lag sicher am Rum). Das erste Stadtviertel war Drispfenstedt, wo besonders Detlef Seemke zuschlug. Nachdem man es durchkämmt hatte, ging es weiter ins Stadtfeld, nach Ochtersum und zum Trockenen Kamp, wo man in den Hochhäusern viele Flugblätter unterbringen konnte. Zum Schluß führen wir noch ins Bockfeld. Dort kam es zu Wettläufen der Beteiligten, weil jeder seine Flugblätter am schnellsten verteilen wollte. Trotz großer Kälte und einigen Anstrengungen hat es allen Spaß gemacht. Der erwünschte Erfolg blieb allerdings noch aus.

Michael Stuhr

Unser neues
Nachwuchs-
Talent



Neuling Uwe Kasten überraschte bisher mit einem positiven Punktkonto. Ein neues Talent?

Serie 1.79 Der Alte greift ein

1. LIGA

1. Uwe Ritter	26:6
2. Michael Minnich	26:6
3. Andreas Hennings	23:5
4. Hans-Joachim Holze	21:13
5. Michael Fink	20:12
6. Norbert Fricke	13: 9
7. Franz Wedekin	12:12
8. Dieter Mönnig	12:22
9. Rudi Fink	9:21
10. Manfred Hübner	7:25
11. Michael Arnold	6:24
12. Peter Plath	3:23

2. LIGA

1. Klaus Netzel	24: 6
2. Markus Holze	24:10
3. Michael Szyszka	20: 8
4. Berndt Kandora	19: 9
5. Markus Engelke	14:10
6. Manfred Conrad	13: 9
7. Manfred Drung	13:17
8. Lothar Oehlmann	10:10
9. Michael Stuhr	10:16
10. Uwe Lührig	10:12
11. Ralf Schrader	7:17
12. Mathias Ulbricht	5:21
13. Andreas Koppe	3:27

3. LIGA

1. Frank Gottschalk	17: 7
2. Thomas Hübner	16: 0
3. Frank Waga	15: 5
4. Uwe Kasten	13:11
5. Kai Lührig	9:11
6. Detlef Seemke	9:11
7. Andreas Brandes	8: 6
8. Uwe Nowark	7: 7
9. Hans-Joachim Majek	7:21
10. Martin Schrader	7:21
11. Frank Koppe	6:14

Die erste Serie des neuen Jahres bringt eigentlich nichts Neues. Zu bestaunen ist lediglich die miserable Form von Dieter Mönnig und Rudi Fink. Um den Serienmeister gibt es einen harten Dreikampf zwischen Ritter, Minnich und Hennings. Erfreulich, daß Michael Minnich nach längerer Pause wieder zur absoluten Spitze zählt. Die drei Aufsteiger haben schon ihre Stamplätze eingenommen. So etwas können sie vielleicht noch auf Rudi hoffen. In der 2.Liga beherrscht der "Alte"



(Klaus Netzel) seine Gegner meist souverän. Es bleibt wirklich ein Rätsel, warum ihm der Durchbruch in der 1.Liga nie gelingt. Michael Szyszka muß erkennen, daß es selbst in der 2.Liga nicht zum absoluten Spitzen spieler reicht und die Bundesliga noch ein Stückchen entfernt ist. Nach starkem Beginn hat Markus Holze etwas nachgelassen. Aufsteiger Manfred Conrad ist die große Überraschung. Er und

Markus Engelke halten noch am ehesten Kontakt zur Spitze. Nach gutem Start gab es für Absteiger Uwe Lührig einen ganz schwachen Spielabend, der ihn weit zurückwarf. Wie schwer es in der 2.Liga geworden ist, zeigen auch die etwas enttäuschenden Plazierungen von Oehlmann und Stuhr. Ein Kompliment verdiente sich Manfred Drung. Nach längerer Pause hatte er große Schwierigkeiten und lag an vorletzter Stelle. An den letzten beiden Abenden holte er dann schon ein positives Ergebnis und braucht sich um den Klassenerhalt wohl doch keine Sorgen zu machen. Um "Matze" Ulbricht sieht es dagegen ziemlich schlecht aus. Trotz guter Leistungen wird vermutlich auch Ralf Schrader wieder absteigen müssen.

Für Andreas Koppe kam der Aufstieg zu früh. Immerhin gelang am letzten Freitag der erste Sieg.

So kann es nicht weitergehen!

In der 3.Liga gibt es einen Spielbetrieb auf Sparflamme. Seit die Aktiven dort ihre Spiele selbst ansetzen müssen geht nichts mehr. Außerdem sind von den 11 Spielern am Spielabend grundsätzlich nur 7 oder 8 anwesend. Außerdem scheint man die Spiele der jeweils anderen Liga im Nebenraum interessanter zu finden. Der Vorstand wird sich in Kürze darüber unterhalten, ob man für die 3.Liga nicht ein generelles Aufstiegsverbot erläßt, bis sich die Verhältnisse gebessert haben. Lediglich Neuling Kasten und Detlef Seemke scheinen zu wissen, daß der Spielabend bis 10 Uhr dauert



An den 11G-Spielabenden stehen die Ligaschreiber im Brennpunkt des hektischen Geschehens. Hier Dieter Mönnig vor der Ansetzliste.

Zum Auftakt Zielen geübt

Der Beginn war nicht berauschend. Wie schon beim Pokalfinale in Bremen waren ausgerechnet Uwe Ritter und Michael Fink die schwachen Punkte der Mannschaft. Fricke und Mönning zeigten sich dagegen gut aufgelegt. Bester Mann des Abends war wohl Senior Percy Holze. Rudi Fink wirkte völlig ausgebrannt. Seine Abwehr zeigte keinerlei Reflexe. Seiner schwachen Vorstellung verdankte TFG I schließlich den Sieg.

Aber auch im Regionalligaspiel TFG II gegen TFG III vermochten nicht alle zu überzeugen. Nach schwachen Leistungen an den vorangegangenen Punktspieltagen waren ausgerechnet Peter Plath und Michael Stuhr die besten Leute der Begegnung. Bei Gerd Raulfs wirkte sich die derzeitige Spielpause negativ aus. Man weiß tatsächlich nicht, welchen Rang diese beiden Mannschaften in der diesjährigen Nordliga einnehmen werden. Ein Platz in der oberen Hälfte darf für TFG II schon als Erfolg verbucht werden. Mit T.Hübner, M.Szyszka (wechselte nach Hannover), B.Kandora und U.Lührig steht schließlich die komplette zweite Mannschaft des Vorjahres nicht mehr zur Verfügung, so daß der Club mit 2 echten Nachwuchsmannschaften an den Start geht.



Ralf beurteilt die Chancen der Senioren recht skeptisch.

DTFV - POKAL Finale

Das hatten wir uns anders vorgestellt. Mit 14:18 ging das Pokalfinale gegen die Kombination St.Pauli/Celle verloren. Nur wenige Wochen zuvor war die gleiche Mannschaft mit 24:8 geschlagen worden. Fricke 5:3, U.Szyszka 4:4, M.Fink 3:5 und Ritter 2:6 - das reichte mal wieder nicht. Schon im Vorjahr gab es im Finale eine Niederlage: 15:17 gegen die Spvgg.Halbau. Mal abwarten, was uns das Jahr 1979 bringt?



Rückte ins Bundesligateam auf: Uwe Szyszka

Chancen 79

Brachte die Niederlage im Pokalfinale die Trendwende? 1978 wurde die TFG unangefochten Deutscher Meister. In diesem Jahr wird das ungleich schwerer werden. Nicht nur von St.Pauli/Celle droht Gefahr. Der BTV verstärkte sich mit Wolfgang Kołski (bisher Halbau), die SSG Stuttgart ersetzte den erfolglosen Garstka durch Peter Guttman (früher PTV Berlin). Die TFG dagegen verzettelt sich. Mit Percy Holze spielt der überregional ~~beste~~ vielleicht beste Spieler im Seniorenteam. Uwe Szyszka kommt neu ins Meisterteam und dürfte sich im Verlauf des Jahres sicher als Verstärkung erweisen. Doch nach Uwe kommt zunächst einmal nichts. Wir können nur hoffen, daß sich aus unseren beiden jungen Regionalligateams neue Kräfte entwickeln.

Bundesliga: TFG I - TFG Sen. 19:13 89:70						
	Wedekin	R.Fink	M.H.J.Holze	Stiehler	Punkte	Tore
Mönning	11:5	8:5	2:6	10:7	6:2	31:23
Ritter	2:4	10:4	2:4	6:4	4:4	20:16
Fricke	6:4	7:4	4:4	6:3	7:1	23:15
M.Fink	2:3	8:4	3:4	2:5	2:6	15:16
Punkte	4:4	0:8	7:1	2:6		
Tore	16:21	17:33	18:11	19:24		
Regionalliga: TFG II - TFG III 20:12 97:70						
	Plath	M.Hübner	M.Engelke	M.Holze	Punkte	Tore
Stuhr	6:6	6:4	6:3	4:3	7:1	22:16
Oehlmann	2:5	3:3	5:2	2:8	3:5	12:18
G.Raulfs	2:7	3:4	5:10	2:10	0:8	12:31
Arnold	4:6	2:6	14:7	4:13	2:6	24:32
Punkte	7:1	5:3	2:6	6:2		
Tore	24:14	17:14	22:30	34:12		

Außenseiter - Pokalturnier

Das Turnier war mit 35 Spielern, darunter zahlreiche Vereinslose, recht gut besetzt. Schade, daß wegen des schlechten Wetters mit Ausnahme der Hannoveraner keine Clubs von außerhalb kamen. So durften auch Spieler aus der Regionalliga spielen und es war doch kein echtes "Außenseiterturnier" mehr. Die echten Außenseiter flogen fast alle schon in der Vorrunde heraus. Sie spielten noch in einem B-Turnier weiter. Für die TFGer gab es keine großen Probleme. In der zweiten Runde schieden Leute wie Stuhr, Prof.Majek, Arnold und A.Koppe allerdings aus. In der Endrunde wurden M.Hübner und M.Holze Gruppensieger - man kann beide wohl kaum als Außenseiter bezeichnen. Holze gewann relativ klar mit 6:3 und ist damit bester "Außenseiter". Bravo! Im B-Turnier siegte mit Gottschalk ein schwächerer TFGer 8:4 gegen Echtermöhler, dem besten Außenseiter aus Hannover. Echte Außenseiter aber waren auf Platz 3 TFGer Conrad und auf Platz 4 der vereinslose Möhle. Doch der Schein trügt. Auch er früher schon in der TFG. Traurige Bilanz: Es gibt keine Talente mehr in Hildesheim.

A-Turnier		
1+2 M.Holze	- M.Hübner	6:3
3+4 Conrad	- U.Möhle	5:0
5+6 Oehlmann	- Waga	9:8
7+8 M.Schrader	- R.Schrader	2:1
B-Turnier		
1+2 Gottschalk	- Echtermöhler	8:4
3+4 Janke	- Sass	7:5

Lothar Oehlmann

DTFV-Sitzung in Köln

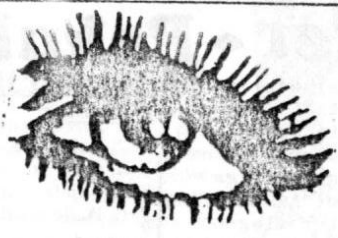
Am Samstag, den 27.1.79, fand in Köln die DTFV-Sitzung 1979 statt. 17 Vereine aus allen Teilen der BRD hatten Vertreter entsandt. Für die TFG nahmen Michael Fink, Dieter Mönning und Berndt Kandora an der Sitzung teil. Das alte Präsidium wurde einstimmig wiedergewählt und noch um H.Härtler aus Düsseldorf erweitert, der die Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt. Es kam zu einer Aufteilung der Regionalligen. In Zukunft gibt es eine Regionalliga in Berlin, zwei im Norden und Westen und vier im Süden. Ab 1980 ist eine zweite Bundesliga geplant. Dem größten Umfang nahm der Punkt Regelfragen ein. Ab sofort kann wechselweise pro Spiel mit 4 Kickern gespielt werden. Dieser Antrag, der von mehreren Clubs gestellt wurde, ging mit nur einer Stimme Mehrheit durch. Das zeigt, wie unterschiedlich die Meinungen zu diesem Thema sind. Die TFG hat immer den Standpunkt vertreten, daß mehrere verschiedenartige Spieler das Tipp-Kick-Spiel wesentlich reizvoller machen. Neu ist die Interpretation der Abwehrregel. Elfmeter gibt es nur noch, wenn ein im Strafraum stehender Abwehrspieler auch angeschossen wird. Hier wird eine Regel (nicht im Strafraum decken) praktisch außer Kraft gesetzt, da keine Bestrafung möglich ist. Ein wichtiger Punkt war das Zeitspiel. Man entschied sich für das Vorgehen im Handball. Spielt ein Spieler offensichtlich auf Zeit, so hat der Schiedsrichter das Recht, dem Gegner einen Freistoß zu geben. Dieser wird von dem Punkt ausgeführt, an dem der Ball zuletzt im Spiel war. Im allgemeinen muß gesagt werden, daß die Sitzung oft durch unnötige Diskussionen aufgehalten wurde, sonst hätte man nicht so lange ausharren müssen. Das Dreierpräsidium des DTFV hat in den beiden letzten Jahren gute Arbeit geleistet. Was an neuen Vereinen aufgetaucht ist, ist kaum zu glauben. So gibt es im Westen nun bereits zwei Regionalligen, obwohl vor zwei Jahren noch nichts vorhanden war. Wir hoffen, daß es so weiter geht. Dabei dem neuen Viererpräsidium viel Erfolg!

Michael Fink

Was man so hört

- Nach der Aufteilung der Regionalliga Nord spielen die beiden TFG-Mannschaften in einer Staffel mit 10 Mannschaften. Unsere Gegner heißen: Medo Hannover I und II, SK Schangel Schöppenstedt I und II, TFC Dynamo Pohle I und II, SG Hellwinkel Wolfsburg und Fortuna Helmstedt.
- Michael Szyszka wechselte von der TFG ins Regionalligateam von Medo Hannover, nachdem ihm keine Zusage auf einen Platz in der Bundesligamannschaft gemacht werden konnte. Ein Blick auf Michaels Tabellenplatz zeigt, wie absurd seine Forderung war. In Hannover wurde er allerdings jetzt Serienmeister.
- Am 4. März fahren TFG II und TFG III in Richtung Kassel, um dem Club Arminia Warburg einen ersten Besuch abzustatten. Auch die Clubs in Dudinghausen, Oldenburg, Schöningen, Burgwedel, Hermannsburg und Norden würden wir im Laufe des Jahres ganz gern einmal besuchen.

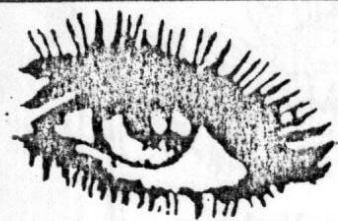
Rudis' INFO



Fink Verlag



Rudis' INFO



Fink Verlag

DGV-Sitzung in Köln

Über die Ergebnisse der Sitzung des DGV berichtet INFO-Reporter Otto Schläfrig: Mit knapper Mehrheit beschloß die DGV-Versammlung, daß Greiferelen in Zukunft aus maximal 4 Griffen bestehen dürfen. Greifpräsident Flink führte aus, daß man nicht nur von vorn sondern auch von hinten und seitlich greifen müsse, gar nicht zu reden von den Drehgriffen. Zudem müsse zwischen Zugriffen, Eingriffen und Begriffen unterschieden werden. Einige listige Greifvögel waren jedoch anderer Ansicht. Vier Griffe kosteten zuviel Zeit und erfahrene Greifer kämen auch mit nur 2 Griffen auf die Traumnote 6, meinten sie. Erst nach dreimaligem Abgreifen der erhobenen Griffel stand das knappe Ergebnis fest. Nach diesen Handgreiflichkeiten stellte Flink ergriffen fest, daß die Mehrheit begriffen hatte und sein Lebenswerk damit vollendet sei. Die Deutschen Greifmeisterschaften wurden nach Berlin vergeben. Altmeister Heiner Greifmüller stellt den Oberpunktrichter. In seiner Funktion als Goldfinger ist Greifminister Fricke für die Reinigung der Toiletten verantwortlich.

Die Unentbehrliche!

Die Ecke für den Hausmann

Fasching

Linker Eckenabschnitt Liebe Hausmänner, die Faschingszeit bereitet Kopfzerbrechen. Während sich unsere Damen nur ein wenig entkleiden müssen, um gut verkleidet zu sein, werden von uns originelle Ideen verlangt. Die Hausmannsecke hatte eine besonders originelle Idee. Wählen Sie die seltene aber jede Party verblüffende Maske "Mann ohne Kopf". Da man sich "da oben" noch nicht dazu hat durchringen können, uns mit pflegeleichtem Abschraubkopf mit Linksgewinde herzustellen, ist die Prozedur nicht ganz einfach. Es empfiehlt sich, Rollkragenpullover oder Krautwatte vorher abzulegen. Sodann den Hals einmal rundum mit einer deutlichen Markierungslinie versehen! Der Strich sollte sauber und schnurgerade sein. So vorbereitet, kann Ihr Helfer mühelos einen korrekten Schnitt ansetzen. Achtung! Kopf wird an staubfreiem und kühlem Ort aufbewahrt (Gemüsefach des Kühlschranks sehr geeignet). Warnung! Haustiere fern halten! Einen noch größeren Lacherfolg erzielen Sie mit der intelligenten Variante "Mann mit Kopf unter dem Arm". Passen Sie aber im Faschingstrubel auf Ihren Kopf auf, am besten gleich eine eindeutige Markierung anbringen. Spätestens am Aschermittwoch stehen Schlangen kopfloser Menschen vor den Fundbüros. Hier noch ein Supertip für Ihre Faschingsfeier, ein altes Spiel! Geben Sie um Mitternacht den Startschuss in einem schweren Jagdspringen. Mit Hilfe einfacher Möbelumschichtungen läßt sich Ihre Wohnung in einen sportlichen Parcours verwandeln. Laden Sie als Schirmherrn den Vorsitzenden des örtlichen Reit- und Fahrvereins ein. Nach diversen Stückchen Zucker, gutem Zureden und Tätscheln läßt dieser sich gutgelaunt am Zügel führen und liefert anregendes Schnauben mit den Nüstern gratis. Sodann begeben sich die Damen auf alle Viere, die Herren steigen auf - und auf gehts! Wer den 60 Zoll hohen Ochser mit einem doppelten Rittberger meistert darf sich "Mr. Trophy 79" nennen und bekommt ein Schälchen Hafer. Der zugehörigen Dame ist ein Eimer Wasser recht.

Wir wünschen Spaß beim Fasching und Hausmannsheil!



Immer wenn "Riene" Majek gewinnt ist in der IFG der Teufel los

Gutes Tipp-Kick-Spiel und Standfestigkeit gleichermaßen demonstrierte Michi Fink (Foto) in Köln anlässlich der DTFV-Sitzung. Nach der Sitzung gings gemeinsam mit den anderen TFGern und Herberto Lorenzo aus Husum in die Kölner Altstadt. Die Weinflaschen wurden erst gar nicht gezählt und morgens um halb sechs kroch Michi dann in sein Bett (es lohnte eigentlich nicht mehr). Wie er dann später Turniersieger werden konnte, mag manchem als Rätsel erscheinen. Nach seinem 4:3 Finalsieg über Stuttgarts Peter Funke gab es dann bei der SSG doch recht lange Gesichter.



Aus Klaus Netzels Verstärkeranlage dröhnten abwechselnd heiße Discomusik und Karnevalsschlager. Die zahlreich erschienenen TFG-Senioren sorgten in besonderem Maße für eine ausgelassene Stimmung. Nun, wer bei der diesjährigen Faschingsfeier der TFG dabei war, hat schon gemerkt, daß es sich hier um die falsche Feier handeln muß. Die diesjährige Faschingsfete vermochte wieder an die Feiern der ersten beiden Jahre anzuknüpfen und das, obwohl gerade diejenigen, die auf der Jahreshauptversammlung stürmisch eine erneute Feier forderten, durch Abwesenheit glänzten. Doch diesmal erschienen die jungen TFGer fast vollzählig - teilweise phantasievoll kostümiert. Der Saal war wieder einmal voll, die Stimmung großartig. Dazu trugen insbesondere auch die glänzenden Ideen der Organisatoren Michi Fink und Uwe Ritter bei. Mit Büttenreden, Tanzspielen, einer Tombola und vielem mehr, ließen sie nie Langeweile aufkommen.

Faschingsfeier

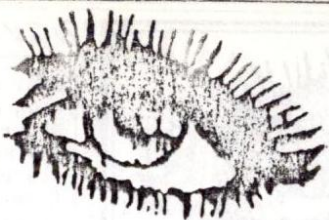


Das war Pech! Berndt Kandora verschlief die TFG-Faschingsfeier und erwies sich damit als echter TFG-Senior.



Ralés Vorbereitung für ein Bundesligaspiel?

Rudis' INFO



Fink Verlag



Richter: "Herr Friedke, wie kam es, daß der Zeuge Tucholski zu Ihrem Verein überwechselte?"

Friedke: "Was weeiß ich, Herr Richter, da müssen Se den Tucholski selber Fragen. Wenn eener kommt und meent hier bin ick, ick spille mit, denn holen wa ne nich erscht de Würmer oos de Nase, denn spillta bee uns mit. Inne freiheetlich republikanische Jrundordnung wird ma sich noch de Vaeen selber oossuchen können,

Herr Richter, det iss de Freizügigkeit, was en Jrundrecht iss." Richter flüstert zum Beisitzer: "Herr Kollege, holen Sie mir doch in der Pause mal das Grundgesetz". Laut zu Friedke: "Herr Friedke, Sie kommen nach der Pause noch mal dran." Nach einigen unwichtigen Zeu-

Herausfordernd blickte Gelenk zur Zuhörerbühne empor, als die Böking-Chaoten einen Sprechchor gegen ihn anstimmten

gens wird ein Herr Gerissen, Vorsitzender des Vereins Ballstars Irgendwo, in den Zeugenstand gebeten. Von Gerissen erhofft man sich wichtige Aufschlüsse über den schwarzen Transfermarkt. Gerissen, korrekt gekleidet, tritt selbstbewußt auf: "Rummel, Rummel - Moos, Moos, Herr Richter." "Wie bitte?" "Ach kennen Sie nicht, so grüßt man in Irgendwo." "Herr Gerissen, Sie haben vorhin den Zeugen gehört, der behauptete, Sie hätten Herrn Tucholski ein lukratives Angebot gemacht, wenn dieser zu den Ballstars wechselte." Gerissen: "Ach wissen Sie, Herr Richter, es wird da viel geredet, man darf das alles nicht so eng sehen." "Haben Sie nun Tucholski ein Angebot gemacht oder nicht?" "Sehen Sie mal, Herr Richter, ich möchte nicht, daß hier etwas ins falsche Ohr gerät. Herr Tucholski und ich, wir kennen uns seit vielen Jahren, da kann man auch von Freundschaft sprechen. Da habe ich ihm eine Stelle als Pförtner bei uns im Ballstars-Center angeboten." Richter: "Haben Sie sich nicht auch um die Spieler Rupfke und Quietsch bemüht?" "Herr Richter, ich halte Sie für einen vernünftigen Menschen, sehen Sie, man muß doch die Werbetrommel rühren. Schließlich wollen wir auch unsere Tribünenkarten verkaufen. Ansonsten aber stehe ich nach wie vor auf dem Standpunkt, wir sollten es aus eigener Kraft versuchen und haben Gasterbeiter nicht nötig." Staatsanwalt: "Aber Herr Gerissen,



Reporter Harald Redlich tarnte sich als Böking-Chaot und wurde aus dem Saal gewiesen



Als Fotoreporter Redlich Friedke fotografieren wollte, baute sich dessen Leibwächter Rupfke drohend vor ihm auf. Später erhielt Redlich die Erlaubnis zu einer Aufnahme

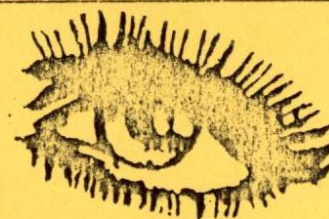


Einer der Böking-Chaoten



Zeuge Tucholski war zu keiner Aussage gegenüber der Presse bereit

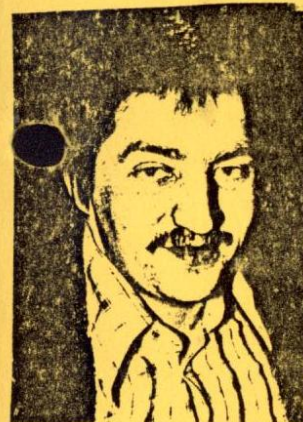
Rudis' INFO



Fink Verlag



Zeuge Willi Friedke, Vorsitzender des IKC Nirgendwo, verwies auf die freiheitlich republikanische Grundordnung



Gelenk, Ex-Vorsitzender des IFV Nirgendwo

Gerichtsverhandlung in Nirgendwo

Inzwischen sind die Verhältnisse in Nirgendwo keinesfalls mehr ideal. Es gibt mehrere konkurrierende Clubs, die sich nicht ganz grün sind. Es kommt gar zu einer Gerichtsverhandlung vorm Irhiesigen Amtsgericht, bei der es um vermeintliche Spielerabwerbung, Beleidigung und um üble Nachrede geht. Unser Reporter Harald Redlich berichtet:

Im Zeugenstand steht Herr Weiß, Vorsitzender des TFV Nirgendwo, Zeuge, Angeklagter und Kläger in einer Person. Richter: "Herr Weiß, Ihr ehemaliger Vorsitzender, der Herr Gelenk, wirft Ihnen und Ihren Clubmitgliedern vor, ihn in der Öffentlichkeit verleumdet zu haben. Andererseits verklagen Sie Herrn Gelenk wegen Beleidigung des TFV. Wie soll ich das verstehen?" Weiß: "Ick versteh immer nur Bratkatoffeln, Herr Richter". "Interessant, soll das heißen, daß es hier um Nahrungsmittel geht?" "Aber genau, Herr Richter! Der Tatbestand iss dieser, und det willa nich wahrhaben, der Gelenk hat jekrümelt, hat ganz fürchtalich oof de Platten jekrümelt und de Krümel nich widda abjeräumt. Det iss keene üble Nachrede nicht, det iss de reene Wahrheit, Herr Richter, det schwör ick Sie". Im Zuhörerraum entsteht Unruhe. Eine Gruppe junger Leute, die sogenannten Böking-Chaoten, formuliert einen Sprechchor: "Jelenk, nimm diesen". "Ruhe!" Richter Wohlgemuth wendet sich wieder Weiß zu: "Aber Angeklagter Weiß, hier ist doch auch davon die Rede, ich meine Herr Gelenk behauptet, daß Sie behauptet haben, Herr Gelenk habe Ihnen Ihren besten Spieler, den Herrn Tucholski abgeworben". "Sehn Se, Herr Richter, ick habe nisch behauptet, wenn es ooch so iss, aber beweisen muß man et können und deswegen hab ick jarnisch behauptet." Richter: "Das wird sich zeigen, Herr Weiß, nehmen Sie erst einmal wieder Platz. Herr Gelenk, kommen Sie doch bitte in den Zeugenstand. Wie war das doch, Herr Gelenk?" Gelenk: "Ab eins, Herr Richter, spiele ich heute für den TKC Nirgendwo, ab zwei spielt auch Tucholski für den TKC, ab drei war das sein eigener völlig unabhängiger und frei gefaßter Entschluß und ab vier habe ich nicht auf die Platte gekrümelt, zumal ich weder Zwieback noch Schrippen mag". Zwischenruf von Weiß: "Streusselkuchen wars, Herr Richter, een ganzen Streusselkuchen hatta zabrösel, janz jemeine dicke Krümel". Die Böking-Chaoten mit neuem Sprechchor: "Dieser für Dich, Jelenk." Wir überspringen das Folgende und kommen zur Vernehmung des TKC-Vorsitzenden Willi Friedke.



Undurchsichtig blieb die Rolle, die Herr Gerissen in der Affäre Tucholski spielte



Angeklagter und Beklagter in einer Person: Weiß von TFV Nirgendwo